

**PROTOKOLL 03/2023**  
**Aufgenommen in der Gemeinderatssitzung**  
**am Dienstag, 9. Mai 2023, im Gemeindeamt Lavant/Sitzungszimmer.**

<u>Beginn:</u>	19.00	Uhr
<u>Ende:</u>	23.00	Uhr
<u>Anwesende:</u>	Bgm.	Kuenz Oswald als Vorsitzender
	Vbgm.	Ganeider Stefanie
	GV	Mag. Kreuzer Klemens
	GV	Anether Raimund
	GR	Dietrich Angelika
	GR	Pacher Philipp
	EM	Lackner Hans-Jörg
	GR	Pacher Ulrich
	GR	Mag. Schett Andrea
	GR	DI Kuenz Florian
		Firmenchef Dellacher Josef (zu TOP 3)
<u>Zuhörer:</u>	Tabernig Philipp	
<u>Entschuldigt:</u>	GR	Kaplenig Lukas
	GR	Hanser Markus
<u>Schriftführer:</u>	AL	Pacher Philipp

**TAGESORDNUNG**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Unterfertigung des letzten Protokolls, Gemeinderatssitzung vom 11.04.2023.
3. Sanierung Tennisplatz – Beratung über Angebot vom 22.03.2023 im Beisein des Firmenchefs Dellacher Josef (vollflächig geklebte und verspachtelte 4,5 mm Gummimatte; Beschichtungssystem Rebound Ace Synpave in Gewährleistung).
4. Erneuerung Pernitzbach-Brücke aufgrund von Gefahr in Verzug – Rechnung der Fa. Plankensteiner Holzbau GmbH.
5. Kinderspielplatz Lavant – Angebot Fa. Hassler für Bodenschutzmatte (Gummiwabenmatte).
6. Sanierung Außenfassade Turnsaal (Versicherungsschaden Nordseite: Fertigreibeputz; Ost- / Südseite: beschädigten Putz ausbessern und ganze Seite mit Silikonharzfarbe malen. Dichtheitsprüfung der großen Turnsaal-Fenster aufgrund von Schimmelbildung).
7. Weiterbehandlung Strompreis für die Gemeinden – konkretes Angebot mit Fixpreisen wird am 09.05.2023 bei den Gemeinden einlangen – Frist für verbindliche Entscheidung bis 11.05.2023, 15.00 Uhr.
8. Kindergarten Lavant – Ankauf Gitarre, Laminiergerät und Radio.
9. AWVO – Ausschreibung Mülltrenntaschen für Wertstoffe.
10. AWVO – Ausschreibung Trinkflaschen und Brotdosen für Erstklässler.

11. Sanierung Wassereintritte Flachdach Turnsaal – Weiterbehandlung.
12. Ankauf Arbeitsbekleidung für Gemeindearbeiter.
13. Personalangelegenheiten.
14. Anträge, Anfragen und Allfälliges.

### Verlauf und Ergebnis der Sitzung B e s c h l ü s s e

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:  
Der Bürgermeister eröffnet um 19.00 Uhr die 3. Gemeinderatssitzung im Jahr 2023, begrüßt alle anwesend Gemeinderatsmitglieder sowie EM Lackner Hans-Jörg. Die Gemeinderäte Kaplenig Lukas und Hanser Markus haben sich für die heutige Sitzung entschuldigt. Ebenso begrüßt er den Firmenchef Dellacher Josef, welcher zu TOP 3 anwesend ist. Als Zuhörer ist der Gemeindebürger Tabernig Philipp anwesend.  
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Der Bürgermeister fährt mit der Tagesordnung fort.  
  
Da Dellacher Josef bereits anwesend ist wird mit dem TOP 3 fortgefahren. Der TOP 2 wird im Anschluss behandelt.
3. Sanierung Tennisplatz – Beratung über Angebot vom 22.03.2023 im Beisein des Firmenchefs Dellacher Josef (vollflächig geklebte und verspachtelte 4,5 mm Gummimatte; Beschichtungssystem Rebound Ace Synpave in Gewährleistung):  
Der Bürgermeister übergibt das Wort an Dellacher Josef.  
Dellacher Josef informiert, dass der Grund für die erforderliche Erneuerung des Belages die Risse im darunterliegenden Asphalt sind. Entsprechend dem Angebot vom 22.03.2023 sollen auf den bestehenden Platz vollflächig rissüberbrückende Gummimatten verlegt werden (vollflächig geklebt und verspachtelte Gummimatte, 4,5 mm stark). Auf diese Gummimatte wird anschließend wieder derselbe Spielbelag wie derzeit aufgebracht (Rebound Ace Synpave). Die Aufbringung des Spielbelages erfolgt selbstverständlich in Gewährleistung durch die Fa. Dellacher.  
Die Gummimatten werden bis zu einem Abstand von 5 cm zum Betonrand verlegt. Der Abstand zwischen Gummimatten und Beton wird mit PU ausgegossen.  
Als Referenz für dieses Belagssystem legt Dellacher Josef eine Liste vor sowie Fotos (Spanien!) und ein Empfehlungsschreiben mit den aufgelisteten Vorteilen vor (Unterlagen liegen dem Protokoll in Kopie bei). Das Empfehlungsschreiben wird von AL Pacher Philipp vorgelesen. Laut diesem Schreiben sind die wesentlichen Vorteile für diesen Belagsaufbau:
  - Australisches Belagssystem, welches sich seit Jahrzehnten bewährt hat
  - Vollflächig verklebtes rissüberbrückendes System
  - Kraftabbau ca. 13 %
  - Ausübung verschiedener Sportarten möglich (Tennis, Basketball, Netball, ...)
  - Keine Wartung (optische Wartung)
  - Kein Staub, kein Sand
  - Farbe ist UV-beständig
  - Keine Zusatzkosten
  - Farbkombinationen wählbar
  - Anerkannt von den Verbänden ITF, WTA, ATP
  - Nachhaltig
  - Kein Wasserverbrauch
  - In Salzburg ist ein 8mm-System verbaut, welches seit 1996 besteht (1 x nachbeschichtet)

- Sämtliche ATP-Turniere werden auf Hardcourt veranstaltet (US Open, Australien Open, eini-ger Turnier der 1000er Serie)
- Plätze welche in den letzten Jahren in Österreich mit diesem System errichtet wurden: ATC Traiskirchen, Sporthotel Kurz, LZ Burgenland, LLZ Südstadt, einige Privatplätze
- Laut Thiem Wolfgang (Tenniscoach auf internationaler Ebene, Leiter des ATC, Vater von Thiem Dominic) ist die Dämpfung nahezu gleich wie bei einem Sandplatz

Eine Alternative wäre, wieder eine Teppichbelag einzubauen, dies wird von Dellacher Josef aber nicht empfohlen.

Auf die Frage der Vbgm. Ganeider Stefanie bezüglich der Witterungsbeständigkeit des Platzes und ob es möglich ist, im Winter Eis aufzubringen informiert Dellacher Josef, dass der Platz frostsicher ist. Auch der Kleber hält die Temperaturen aus – es handelt sich dabei um denselben Kleber, mit welchem der Teppichbelag geklebt wird. Auch das Aufbringen von Eis ist kein Problem. Auf einem Platz im Freien wird sich immer Eis am Belag bilden, ob es sich um eine dünne Schicht handelt oder um eine dicke Schicht zum Eislaufen ist unerheblich, für den Belag ist das auf jeden Fall kein Problem. Auch das Befahren mit dem Kommunalfahrzeug auf der Eisfläche ist kein Problem bzw. schadet dem Belag nicht.

Vbgm. Ganeider Stefanie merkt an, dass der Gemeinderat nicht in der Lage ist, das Belagssystem technisch zu beurteilen und man ist absolut auf die technische Devise von Fachleuten angewiesen. Dellacher Josef erklärt daraufhin, dass dieses Belagssystem seit Jahrzehnten besteht und funktioniert.

Bgm. Kuenz Oswald fragt nach, ob es möglich ist, die Senke im südlichen Teil des Tennisplatzes auszugleichen, da dort nach Regen das Wasser immer stehen bleibt. Außerdem wurde an der Ostseite des Tennisplatzes eine neue Sickerpackung (1 m tief, 0,8 m breit) eingebaut. Es sollen durch die Betonumrandung Löcher nach außen in diese Sickerpackung gebohrt werden, damit das Wasser dort abrinnen und versickern kann. Laut Dellacher Josef kann an der Ostseite im Bereich der PU-Schicht eine Mulde eingeschliffen werden, sodass das Wasser leichter abrinnt.

Dellacher Josef erklärt außerdem, dass er diese Senke so gut als möglich vor der Gummi-Verklebung mit Spachtelmasse ausgleichen wird. Vorweg werden sämtliche Risse mit PU ausgefüllt. Auch den Bereich der Pfosten für die Tennisnetze saniert Dellacher frostsicher – lt. Dellacher im Angebotspreis inkludiert.

GV Mag. Kreuzer Klemens informiert sich, ob es in Österreich Plätze mit diesem System im Outdoor-Bereich gibt. Dellacher Josef informiert, dass in Telfs und Inzing solche Plätze Outdoor bestehen. Dellacher gewährleistet, dass der Platz die Witterung in Lavant aushält, auch mit der Aufbringung von Eis.

Bgm. Kuenz Oswald informiert, dass bei einem neuerlichen Umstieg auf Teppichbelag zuerst der Drainasphalt ausgetauscht werden müsste. Laut aktuellem Angebot der Fa. OSTA kostet eine neue Aufbringung von Drainasphalt rd. € 34.000. Dann müsste erst der Teppich aufgebracht werden.

Vbgm. Ganeider Stefanie ist der Meinung, dass der Hartplatzbelag gegenüber dem Teppichbelag mit Sicherheit Vorteile bringt, sofern dieser so funktioniert wie von Dellacher Josef beschrieben und gewährleistet.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass die Fa. Dellacher die Gewährleistung auch auf z. B. 10 Jahre verlängern könnte, wenn dieses System schon so perfekt funktioniert.

Dellacher Josef informiert, dass die Gewährleistungsfrist 3 Jahre beträgt und dabei wird er auch bleiben.

GR Dietrich Angelika meint, dass man Frostschäden auch schon nach 1-2 Jahren sehen würde und die Gewährleistung mit 3 Jahren daher auch ausreicht.

Dellacher Josef informiert ergänzend, dass die Sanierung bei günstigen Wetterbedingungen ca. 1 Woche dauern wird. Lieferzeit für das Material ist ca. 3-4 Wochen. Wie schon erwähnt ist der Ausgleich der Senke und die Sanierung der Pfosten für das Tennisnetz im Angebotspreis vom 22.03.2023 inbegriffen.



**Beschluss:**

**Nach ausführlicher Diskussion und Beratung beauftragt der Gemeinderat die Fa. Dellacher mit der Sanierung des Tennisplatzes entsprechend dem Angebot vom 22.03.2023 und wie heute von Dellacher Josef vorgetragen.**

**Abstimmung: einstimmig.**

Bgm. Kuenz Oswald erklärt, dass bisher von der Fa. Dellacher alles wie vereinbart eingehalten wurde, nur der zweite Wasser-Schieber wurde noch nicht geliefert. Dellacher erklärt, dass er diesen bereits beim Tennisplatz hinterlegt hat, er wird sich das gleich noch anschauen.

Vbgm. Ganeider Stefanie informiert ergänzende, dass der Tennisplatz in Lavant bereits seit Mitte März bespielbar ist.

Dellacher Josef bedankt sich für den Auftrag und verabschiedet sich um ca. 19.30 Uhr.

2. Unterfertigung des letzten Protokolls, Gemeinderatssitzung vom 11.04.2023:

Das Protokoll, welches bereits zur Durchsicht an alle Gemeinderäte verteilt wurde, wurde auf Seite 232 hinsichtlich einer Aussage der Vbgm. Ganeider Stefanie zum Tennisplatz ergänzt. Weitere Ergänzungen / Änderungen wurden nicht vorgenommen. AL Pacher Philipp verliest die Ergänzung.

Das Protokoll der Gemeinderatssitzungen vom 11.04.2023 wird vom Gemeinderat **ohne Einwände zu erheben unterfertigt.**

4. Erneuerung Pernitzbach-Brücke aufgrund von Gefahr in Verzug – Rechnung der Fa. Plankensteiner Holzbau GmbH.

Bgm. Oswald Kuenz informiert, dass der Gemeinderat bereits vor ca. 2 Jahren beschlossen hat, die Pernitzbach-Brücke zu erneuern und dass dies durch den damaligen GR Hofer Herbert erledigt wird. Das benötigte Holz wurde vom Sägewerk Anether geschnitten und ist seit damals auf Lager im Sägewerk. Hofer Herbert hatte leider trotz mehrmaliger Nachfrage des Bürgermeisters bisher keine Zeit, die Erneuerung der Brücke durchzuführen.

Zwischenzeitlich wurde die Brücke vom Gemeindearbeiter teilweise mit Brettern provisorisch „geflickt“.

Aufgrund von Gefahr in Verzug musste im heurigen Frühjahr aber dringend gehandelt werden und war es notwendig, die Brücke unverzüglich zu erneuern. Die Zimmerei Plankensteiner aus Dölsach hat den Auftrag kurzfristig angenommen und die Brücke dann umgehend mit dem beigeestellten Holz erneuert.

Rechnung Fa. Plankensteiner für Brückenerneuerung:

Pos.	Menge	Text	Einzelpreis	Gesamtpreis €
1	4,50 Std	Techniker:	68,00	306,00
2	8,00 Std	Hundegger Robot 1300:	185,00	1.480,00
3	1,00 PA	Klein und Befestigungsmaterial:	150,00	150,00
4	1,00 PA	Entsorgung Altholz:	230,00	230,00
5	2,00 Tag	Fahrzeug, Maschinen, Aggregat Pauschale:	65,00	130,00
6	29,50 Std	18.04.2023 Facharbeiter Montage 3 Mann:	58,00	1.711,00

7	24,00 Std	19.04.2023 Facharbeiter Montage 3 Mann:	58,00	1.392,00
Gesamtbetrag netto				5.399,00
zzgl. 20,00 % USt.				1.079,80
<b>Gesamtbetrag</b>			<b>€</b>	<b>6.478,80</b>

Zusätzlich hat Anether Raimund die Rechnung für das geschnittene Holz gelegt (verrechnet wurden die niedrigeren Preise vom Winter 2021/2022 – bei Bestellungseingang):

**BVH.: Pernitzbachbrücke**

Lärchenkanthölzer, 14 cm stark, 5,69 Brm, 4 m lang	3,186 m <sup>3</sup>	€ 550,00	€ 1 752,30
Lärchenkanthölzer, 16/18 cm, 4 m lang	0,461 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 262,77
Lärchenkanthölzer, 10/18 cm stark, 4 m lang	0,288 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 164,16
Lärchenkanthölzer, 10/10 cm stark, 4 m lang	0,320 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 182,40
Lärchenpfosten, 5/10 cm stark, 4 m lang	0,080 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 45,60
Lärchenbretter, 2,4/14 cm stark, 4 m lang	0,056 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 31,92
Lärchenkanthölzer, 14/22 cm stark, 4m lang	0,264 m <sup>3</sup>	€ 570,00	€ 150,48
Summe netto:			€ 2.589,63
zzgl. MwSt.:			€ 517,93
Summe brutto:			€ 3.107,56
abzgl. 5 % Sonderrabatt:			€ 155,38
<b>Summe brutto:</b>			<b>€ 2.952,18</b>

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe an die Zimmerei Plankensteiner aufgrund von Gefahr in Verzug und die daraus entstehenden Kosten i. d. H. v. € 6.478,80 lt. Rechnung. Ebenso werden die Kosten für das geschnittene Holz beschlossen.

Abstimmung: einstimmig.

5. Kinderspielplatz Lavant – Angebot Fa. Hassler für Bodenschutzmatte (Gummiwabenmatte):

Der Bürgermeister informiert, dass die alten Gummimatten im Bereich der Seilbahn entfernt wurden (teilweise kaputt und porös). Benötigt werden Gummimatten mit einer Breite von 1,50 m auf einer Länge von 22 m. Eine Endlos-Ware gibt es für diese Gummiwabenmatten nicht. Daher wurde von der Fa. Hassler ein Angebot über 22 Stk. Gummiwabenmatten (150 x 100 cm, 22 mm stark) eingeholt. Zusätzliche werden auch Verbindungsglieder benötigt, damit die einzelnen Matten zusammengehängt werden können und nicht verrutschen. Die Gesamtkosten für das Angebot liegen bei € 1.843,50 inkl. MwSt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf der Gummiwabenmatten entsprechend dem Angebot der Fa. Hassler zum Preis von € 1.843,50.

Abstimmung: einstimmig.

GV Mag. Kreuzer Klemens informiert sich beim Bürgermeister, wie die Kosten für die Spielplatz-Baustelle bedeckt werden? Laut letzter Gemeinderatssitzung waren z. B. für die Baggerarbeiten Kosten i. d. H. v. € 4.000 eingeplant. Mittlerweile ist der Bagger schon ca. 4 Wochen am Spielplatz im Einsatz. Er bittet diesbezüglich um eine Erklärung.

Der Bürgermeister informiert, dass während der Baustellenzeit einige Tage Wetterschichtbedingt ausgefallen sind. Zur längeren Dauer hat ebenfalls geführt, dass anstelle von 12 Bäumen 18 Bäume am Spielplatz und 1 Baum im Bereich der alten Hansler Hofstelle gepflanzt wurde, somit insgesamt 19 Bäume. Am Kinderspielplatz wurden für die Beregnung insgesamt 200 m Wasserleitung verlegt (ca. 100 m 2“ und ca. 100 m 1“). Es wurde nicht nur die Böschung ausgeglichen, sondern



wurde das gesamte Spielplatzgelände entsprechend ausgeglichen, sodass künftig ein Befahren mit Mähgeräten einfacher möglich ist. Entlang der Ostseite des Tennisplatzes wurde ein Sickerpackung eingebaut (ca. 1 m breit und 80 cm tief) und mit einem Vlies und Humus abgedeckt. Die Baustelle wird in diesem Fall durch die durchgeführten Zusatzarbeiten entsprechend teurer werden, dennoch hat es sich dabei laut Bürgermeister um dringende Arbeiten gehandelt, die zu erledigen waren. Der Bürgermeister musste gewisse Entscheidungen vor Ort treffen. Anhand eines Planes zeigt der Bürgermeister die verlegten Wasserleitungen, die versenkbaren Beregner und die Sickerpackung. Das ursprüngliche Ansinnen, möglichst wenig Gelände vom Spielplatz zu berühren war unter anderem durch die vielen Wurzeln gleich zu vergessen. Der gesamte Spielplatz wird nach dem Geländeausgleich auch neu eingesät. Der Bürgermeister schlägt vor, nicht wie bei der letzten Gemeinderatssitzung besprochen Rollrasen zu verlegen, sondern würde überall einsäen und den Spielplatz sperren, bis das Gras entsprechend angewachsen ist. Diesem Vorschlag stimmt der Gemeinderat einhellig zu.

Der Bürgermeister erklärt nochmals, dass sein Ansinnen war, den Spielplatz so herzustellen, dass das Befahren mit dem Kommunalfahrzeug möglich sein muss.

GV Mag. Kreuzer Klemens merkt an, dass er alle durchgeführten und vom Bürgermeister soeben erläuterten Arbeiten für richtig findet. Jedoch ist er mit der Vorgehensweise des Bürgermeisters nicht glücklich, dass die Entscheidungen ohne Gemeinderat oder Gemeindevorstand getroffen werden. Er stellt die Frage, wofür es den Gemeinderat benötigt, wenn die Entscheidungen vom Bürgermeister alleine getroffen werden. Auch wenn das Ergebnis sicher richtig ist, ist die Vorgehensweise nicht die richtige.

Der Bürgermeister erklärt, dass er die Arbeiten nicht abbrechen kann und den Gemeinderat einberufen. Es gibt bei Baustellen eben Zusatzarbeiten, welche erst im Zuge der Baumaßnahmen ersichtlich werden und diese sind dann auch umzusetzen. Hätte der Bürgermeister die Baustelle abgebrochen und den Gemeinderat einberufen, wäre der Bagger nicht mehr verfügbar gewesen.

GR DI Kuenz Florian meint, dass es schon Zusatzarbeiten geben kann, aber in diesem Fall gehe es schließlich nicht nur um einen kleinen Betrag. Er hat bei der Aufschlüsselung des Bürgermeisters über die Zusatzarbeiten überschlagsmäßig mitgerechnet und kommt schon jetzt auf € 47.000. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde noch über Gesamtkosten von € 32.000 gesprochen.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint außerdem, dass in diesem Fall keine unvorhergesehenen Arbeiten durchzuführen waren bzw. meint er, dass der Bürgermeister schon im Vorhinein wusste, dass er den Spielplatz so ausführen wird.

Bgm. Kuenz Oswald erwidert, dass er es traurig findet, dass GV Mag. Kreuzer Klemens immer gegen in spricht. Er war auch schon beim Bauhofprojekt gegen die Meinung des Bürgermeisters, mittlerweile sieht man, dass der Bauhof die bachseitige Mauer und die darauf errichtete Terrasse dringend benötigt wird. Er hat beim Spielplatz im Zuge des Baufortschrittes entschieden und er hofft bzw. ist er sich sicher, für die Zukunft richtig entschieden zu haben.

GV Mag. Kreuzer Klemens merkt nochmals an, dass er nicht die Arbeit für falsch hält, sondern lediglich die Vorgehensweise des Bürgermeisters.

GR Dietrich Angelika meint, dass der Bürgermeister eine gute Arbeit macht, jedoch muss man diese auch budgetieren bzw. finanzieren. Man muss eben auch manchmal Projekte zurückstellen und nicht immer alles zugleich durchführen wollen. Die Gemeinde sollte auch Rücklagen bilden. Andere Gemeinden warten mit der Umsetzung von Projekten jahrelang.

GV Mag. Kreuzer Klemens gibt dem Bürgermeister auch recht, dass man gewisse Entscheidungen situativ treffen muss. Aber bei der Spielplatz-Baustelle wird es schlicht eine große Differenz zwischen Budget und tatsächlichen Kosten geben. Es würde auch schon reichen, wenn der Bürgermeister mit dem Gemeindevorstand telefoniert oder eben auch den Bauausschuss einweiht. Es geht dabei auch um eine Information an die Gemeinderäte.

GR Dietrich Angelika merkt an, dass die Gemeinderäte von Gemeindebürgern gefragt werden, was am Spielplatz gemacht wird und die Gemeinderäte können dann keine Antwort geben, weil sie es nicht wissen.

GR DI Kuenz Florian ist der Meinung, dass das dann auch auf die einzelnen Gemeinderäte zurückfällt. Überschreitungen in diesem Ausmaß stellen den Gemeinderat seiner Meinung nach als inkompetent dar.

Der Bürgermeister ist der Meinung, dass das nicht auf den Gemeinderat zurückfällt, da die Bürger auch sehen, dass die geleisteten Arbeiten richtig und wichtig sind. Außerdem erklärt er, dass die Gemeinde derzeit gegenüber dem Budget um € 170.000 im Plus ist.

Bezüglich dem aktuellem Budget-Stand räumt AL Pacher Philipp ein, dass es sich dabei um eine Momentaufnahme handelt. Es kann sich im Laufe des Jahres diesbezüglich noch viel ergeben und will er nicht, dass es am Ende heißen könnte, es war immer die Rede von einem Plus, dann unter Umständen im Rechnungsabschluss nicht mehr vorhanden ist.

GR Pacher Ulrich merkt an, dass er für sich bei der Beobachtung der Baustelle auch gedacht hat, dass die Kosten gegenüber der Schätzung viel höher sein werden. Er sieht das so wie GR Dietrich Angelika und meint, dass man künftig evt. auch Projekte verschieben muss. Die derzeitige Situation in der Marktgemeinde Matrei, welche derzeit überall in den Medien ist, gibt ihm als Gemeinderat schon zu denken. Er ist auch der Meinung, dass eine Information an den Gemeinderat gut wäre.

Vbgm. Ganeider Stefanie meint, dass Transparenz und Kommunikation ein wichtiger Bestandteil bei der Zusammenarbeit in einem Team sind. Sie ist auch der Meinung, dass Kommunikation von allen Seiten passieren muss (Information und Nachfrage).

Der Bürgermeister nimmt sich vor, künftig den Gemeinderat besser zu informieren.

Zum Miteinander und zur Zusammenarbeit im Gemeinderat gehört aber auch, dass die Gemeinderäte bei der Umsetzung der beschlossenen Projekte beim Bürgermeister oder im Gemeindeamt nachfragen, wie der aktuelle Stand ist und / oder warum das Projekt so ausgeweitet wird. Nur kontrollieren und dann bei der nächsten Sitzung die Vorgehensweise kritisieren, ist nicht der richtige Weg.

#### Information über durchgeführte Mehrleistungen:

- *Sickerpackung östlich des Tennisplatzes errichtet (1 m breit, 0,8 m tief, abgedeckt mit Vlies und Humus, eingesät)*
- *statt 12 Bäume 18 Bäume am Spielplatz und 1 Baum im Bereich der alten Hansler Hofstelle gepflanzt*
- *5 neue Beregner für Kinderspielplatz, Austausch drei defekte Beregner am Fußballplatz*
- *neuer Brunnen*
- *eigener Wasseranschluss östliche des Tennisplatzes für die Bewässerung der Böschung an der Wachterstraße*
- *gesamter Kinderspielplatz mit bachseitiger Böschung und bis ca. 5-6 m am östl. Fußballplatzrand mit „Einbettmaterial“ ausgeglichen, Humus aufgebracht und mit Spezial-Rasensamen vom Golf eingesät.*
- *bei sämtlichen Spielplatzgeräten den Fallschutz in der Tiefe von 40 bis 80 cm ausgetauscht*
  - *alle Jahre Beanstandung vom TÜV – zumindest obere Schicht*
  - *weil der Rundkies als Fallschutz komplett verdichtet war, wurde der gesamte Rundkies bis in eine Tiefe von ca. 40-80 cm ausgetauscht (je nach Spielgerät)*
  - *Matschanlage abgebaut*
- *das gesamte Material – alt und neu – wurde mit LKW von und zum Zwischenlager am Parkplatz transportiert*
- *sämtliche Materialien mussten mit Dumper von und zur Einbaustelle transportiert werden*

#### Materialaufstellung:

- *ca. 100 lfm 1“ und 100 lfm 2“, 16 bar Wasserleitung, Anschlussmaterial, 5 Beregner für Spielplatz (neu) und 3 Beregner für Fußballplatz (Austausch defekte Beregner)*
- *LKW Fa. Dietrich – 6 Stunden 3-Achser, 2 Stunden 4-Achser*
- *Bagger Fa. Dietrich – 147,5 Stunden*



- *Dumper – 19 Tage*
- *Rammax – 10 Tage*
- *Deponie Aushubmaterial – 139 m<sup>3</sup>*
- *0/16 Einbettmaterial frei Bau – 237,90 t*
- *0/4 Kabelsand ab Werk – 6,5 t*
- *16/32 Riesel frei Bau – 38,9 t*
- *16/32 Riesel ab Werk – 10,4 t*
- *Humus gesiebt frei Bau – 93,85 t*
- *Humus gesiebt ab Werk – 13,10 t*
- *4/8 Riesel frei Bau (Fallschutz) – 176,9 t*
- *0/4 Natusand frei Bau – 12,3 t*

6. Sanierung Außenfassade Turnsaal (Versicherungsschaden Nordseite: Fertigreibeputz; Ost- / Südseite: beschädigten Putz ausbessern und ganze Seite mit Silikonharzfarbe malen. Dichtheitsprüfung der großen Turnsaal-Fenster aufgrund von Schimmelbildung):

Der Turnsaal wurde in den Jahren 1999/2000 errichtet.

Der Putz bzw. die Farbe im Außenbereich der ostseitigen Fensterscheinungen beim Turnsaal sind mittlerweile komplett schwarz (Schimmelbildung) – nicht nur in dem Bereich, wo die Fenster gekippt wurden, sondern über die gesamte Fensterbreite. Laut dem Gemeindearbeiter sind außerdem bei allen 5 Turnsaal-Fenstern die Stöcke locker. Diesbezüglich wird die Fa. Opitz die Fenster überprüfen.

Die Malerei Schwinger hat Ende April die Kreuzweg-Bildstöcke ausgebessert. In diesem Zuge hat der Bürgermeister mit der Firma geredet, dass endlich der Schaden an der Außenfassade des Sportunion-Büro saniert wird. Zuzüglich hat der Bürgermeister auch gebeten, die Fa. Schwinger die Turnsaal-Fassade in Richtung Sportplatz neu zu malen.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt den Auftrag für die Malerarbeiten an der Ostseite des Turnsaal-Gebäudes an die Fa. Schwinger zu vergeben (beschädigten Putz ausbessern und ganze Seite mit Silikonharzfarbe malen). Die Abrechnung erfolgt nach tatsächlichem Aufwand. Weiters wird der Schaden an der Nordseite des Sportunion-Büro behoben (Fertigreibeputz). Die Abrechnung erfolgt über die Versicherung der Fam. Kreuzer.**

**Abstimmung: einstimmig.**

7. Weiterbehandlung Strompreis für die Gemeinden – konkretes Angebot mit Fixpreisen wird am 09.05.2023 bei den Gemeinden einlangen – Frist für verbindliche Entscheidung bis 11.05.2023, 15.00 Uhr:

Die Tiroler Gemeinden haben am heute ein neues Strompreis-Angebot von der TIWAG erhalten. Angeboten werden vier verschiedene Varianten – die Gemeinde muss eine verbindliche Entscheidung bis 11.05.2023, 15.00 Uhr, treffen:

**Variante 1: Fixpreis-Angebot ab 01. Juli 2023 bis 31. Dezember 2025 mit Reduktion des aktuell gültigen Energiepreises ab 01. Juli 2023.**

Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	21,983 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	22,977 Cent/kWh

**Variante 2: Fixpreis-Angebot ab 01. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2025 unter Aufrechterhaltung des bestehenden Vertrags bis 31. Dezember 2023.**

Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	16,856 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	17,402 Cent/kWh



<b>Variante 3: Fixpreis-Angebot ab 01. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024 unter Aufrechterhaltung des bestehenden Vertrags bis 31. Dezember 2023.</b>	
Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	17,744 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	18,378 Cent/kWh
<b>Variante 4: Fixpreis-Angebot ab 01. Juli 2023 bis 31. Dezember 2024 mit Reduktion des aktuell gültigen Energiepreises ab 01. Juli 2023.</b>	
Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	25,998 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	27,316 Cent/kWh

Laut Abrechnung vom Jahr 2022 hat die Gemeinde über alle Verbraucherstellen (Gebäude, Straßenbeleuchtung, Pumpwerke, Wasserversorgungsanlage, ...) insgesamt rd. 155.000 kWh verbraucht.

Entsprechend diesem Verbrauch berechnen sich für die vier Angebotenen Varianten folgende Preise:

<b>Variante 1: neuer Preis gültig von 01.07.2023 bis 31.12.2025 (2 1/2 Jahre)</b>			
	€ 0,22977	€ 35.614,35	Kosten bis Laufzeit-
	Grundpreis 17 x € 12,00:	€ 204,00	ende: € 89.545,88
<b>Kosten geschätzt bei einem Verbrauch von 155.00 kWh p. A.</b>	<b>€</b>	<b>35.818,35</b>	
<b>Kosten 01.07.2023 bis 30.06.2024:</b>	alt: € -	neu: € 35.818,35	<b>Kosten: € 35.818,35</b>
<b>Variante 2: neuer Preis gültig von 01.01.2024 bis 31.12.2025 (2 Jahre)</b>			
	€ 0,17402	€ 26.973,10	Kosten bis Laufzeit-
	Grundpreis 17 x € 12,00:	€ 204,00	ende: € 89.345,93
<b>Kosten geschätzt bei einem Verbrauch von 155.00 kWh p. A.</b>	<b>€</b>	<b>27.177,10</b>	
<b>Kosten 01.07.2023 bis 30.06.2024:</b>	alt: € 34.991,73	neu: € 13.588,55	<b>Kosten: € 48.580,28</b>
<b>Variante 3: neuer Preis gültig von 01.01.2024 bis 31.12.2024 (1 Jahr)</b>			
	€ 0,18378	€ 28.485,90	Kosten bis Laufzeit-
	Grundpreis 17 x € 12,00:	€ 204,00	ende: € 63.681,63
<b>Kosten geschätzt bei einem Verbrauch von 155.00 kWh p. A.</b>	<b>€</b>	<b>28.689,90</b>	
<b>Kosten 01.07.2023 bis 30.06.2024:</b>	alt: € 34.991,73	neu: € 14.344,95	<b>Kosten: € 49.336,68</b>
<b>Variante 4: neuer Preis gültig von 01.07.2023 bis 31.12.2024 (1 1/2 Jahre)</b>			
	€ 0,27316	€ 42.339,80	Kosten bis Laufzeit-
	Grundpreis 17 x € 12,00:	€ 204,00	ende: € 63.815,70
<b>Kosten geschätzt bei einem Verbrauch von 155.00 kWh p. A.</b>	<b>€</b>	<b>42.543,80</b>	
<b>Kosten 01.07.2023 bis 30.06.2024:</b>	alt: € -	neu: € 42.543,80	<b>Kosten € 42.543,80</b>

GR Pacher Philipp meint, dass es schwierig ist, die beste Variante auszuwählen, da man die künftige Entwicklung des Strompreises nicht vorhersagen kann. Am ehesten würde er die Variante 4 annehmen – dies aufgrund der Fixpreisbindung von 01.07.2023 bis 31.12.2024. GV Anether Raimund ist ebenfalls der Meinung, dass man die Variante 4 annehmen sollte.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Variante 4 des TIWAG-Angebotes vom 09.05.2023 anzunehmen (Preisbindung vom 01.07.2023 bis 31.12.2024; € 0,27316/kWh; Grundpreis € 12,00).  
Beschluss: einstimmig.

8. Kindergarten Lavant – Ankauf Gitarre, Laminiergerät und Radio:

Der Bürgermeister informiert, dass im Kindergarten keine Gitarre für die Bediensteten zur Verfügung steht. Bisher hat die KG-Leiterin ihre private Gitarre in den Kindergarten mitgenommen. Sie hat beim Bürgermeister angefragt, ob es möglich wäre, für den Kindergarten eine Gitarre anzukaufen, damit sie ihre private Gitarre zu Hause behalten könnte. Außerdem werden ein neues Laminiergeräte und ein Radio benötigt.

Hierfür hat die KG-Leiterin die Kosten bereits herausgesucht:

Gitarre:	€ 250,00
Laminiergeräte:	€ 41,40
Radio:	€ 47,99
<u>Gesamtkosten:</u>	<u>€ 339,39</u>

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt den Ankauf von Gitarre, Laminiergeräte und Radio für den Kindergarten zu den vor angeführten Kosten.**

**Abstimmung: einstimmig.**

9. AWVO – Ausschreibung Mülltrenntaschen für Wertstoffe:

Vom Abfallwirtschaftsverband Osttirol wurde ein Angebot für Mülltrenntaschen (Papier, Kunststoff, Metall, Glas) an die Gemeinden gesendet. Kosten pro Trenntasche: € 1,07 netto (Vorsteuerabzug).

Zuletzt wurden im Jahr 2016 Mülltrenntaschen angekauft. Derzeit sind noch auf Lager:

Rot:	28 Stk.
Blau:	25 Stk.
Gelb:	17 Stk.
Grün:	34 Stk.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt den Ankauf von 40 Stk. Mülltrenntaschen pro Farbe = 4 x 40 x € 1,07 = € 171,20 netto. Die Mülltrenntaschen werden bei Bedarf kostenlos an Gemeindebürger ausgegeben.**

**Abstimmung: einstimmig.**

10. AWVO – Ausschreibung Trinkflaschen und Brotdosen für Erstklässler:

Der Bürgermeister informiert, dass der Abfallwirtschaftsverband Osttirol wie bereits im letzten Jahr auch heuer wieder Edelstahl-Trinkflaschen und Brotdosen für die Volksschulkinder anbietet.

Die Kosten dafür betragen:

Trinkflasche: € 10,62 pro Stück

Brotdose: € 6,89 pro Stück

Einmalige Einstellkosten: € 25,00 (wird vom AVWO übernommen)

Die Gemeinde hat noch 5 Stk. Trinkflaschen und Brotdosen auf Lager, laut dem Volksschuldirektor werden im kommenden Schuljahr in der ersten Klasse 6 Schüler erwartet.

GV Mag. Kreuzer Klemens ist der Meinung, dass noch viel mehr Trinkflaschen und Brotdosen auf Lager sein müssten. Im letzten Jahr wurde beschlossen, dass nur die Erstklässler Trinkflaschen und Brotdosen erhalten sollen, die restlichen sollten in den nächsten vier Jahren jeweils an die Erstklässler ausgegeben werden.

Der Bürgermeister informiert, dass er die Trinkflaschen und Brotdosen im Rahmen des traditionellen Schulbeginn-Besuches ausgegeben hat. Da ist es sicher nicht einfach, die Brotdosen und die Flaschen nur an die Erstklässler zu verteilen. Alle anderen Schüler, die bis jetzt keine Brotdose und nur die alten „Emilflaschen“ erhalten haben, würde sich sicher sehr benachteiligt fühlen.

GV Mag. Kreuzer Klemens ist dennoch der Meinung, dass Gemeinderatsbeschlüsse einzuhalten sind.

Auch GR Dietrich Angelika schließt sich dieser Meinung an.

#### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt den Ankauf von 3 Stk. Edelstahl-Trinkflaschen und Brotdosen. Diese werden im kommenden Schuljahr nur an die Erstklässler ausgegeben.**

**Abstimmung: einstimmig.**

#### 11. Sanierung Wassereintritte Flachdach Turnsaal – Weiterbehandlung:

AL Pacher Philipp informiert grob über den bisherigen Ablauf bzw. den bisherigen Schriftverkehr mit der Versicherung und RA Dr. Seirer. Am 23.02.2023 hat RA Dr. Seirer die Gemeinde informiert, dass die Generali-Versicherung offensichtlich keine Leistungen erbringen will, die Gemeinde muss nun entscheiden, ob eine Klagsführung erfolgen soll oder nicht.

Bgm. Kuenz Oswald hat diesbezüglich auch mit BHF Dr. Reisner Olga gesprochen. Der Rechtsanwalt und auch die Bezirkshauptfrau raten von einer Klagsführung ab, da eine allfällige Entschädigung auch nur auf den Zeitwert gerechnet wird und eine Klagsführung diesbezüglich nicht sinnvoll erscheint.

Laut aktueller Grobkostenschätzung von IBK Ingenieurbüro Kuenz vom 08.05.2023 würde die Generalsanierung des Flachdaches voraussichtlich rd. € 227.140 brutto kosten.

Die Grobkostenschätzung für die Generalsanierung Turnsaaldaches wurde basierend auf den Angeboten, welche schon im September 2022 eingeholt wurden mit einer Erhöhung um einen Zuschlag von ca. 20% (Baukostenindex, etc.) erstellt.

Bei der Generalsanierung wird im Bereich der Zugangsüberdachung eine vollflächige Bitumenabdeckung angestrebt, um die Dichtheit dieses Bereiches gewährleisten zu können. Im Bereich des Werkraumes der Volksschule (Kellerbereich-Nord-West) wird, wenn technisch möglich und finanziell tragbar, eine Belichtungsmöglichkeit im Dach des Zugangsbereiches geschaffen. Dies ist in den Angeboten noch nicht enthalten, da noch Abklärungen mit der Schulbehörde u.a. ausständig sind. In der Grobkostenschätzung wird für diese Belichtungs-Glaselemente ein Betrag von ca. € 39.000 angenommen. Durch die bestehenden baulichen Vorgaben ist der Gestaltungsspielraum sehr eingeschränkt sowohl für den Zugangsbereich als auch für das Turnsaaldach. Das Turnsaaldach wird bis zur Holzschalung abgetragen, neu gedämmt und abgedichtet bzw. aufgebaut. Ob wieder Erdreich mit Gras oder nur mehr eine Schotterschicht aufgetragen wird, hängt von der statischen Beurteilung nach Freilegung des Dachaufbaues ab und dem Gefälleerfordernis nach ÖN B 3691 sowie der jetzt notwendigen Notüberläufe.

Der Bürgermeister informiert, dass laut Gutachten das Dach nicht undicht ist, sondern das Wasser lediglich im Bereich der Attika eindringt. Die Wassereintritte im Bereich des Gerätelagers im Turnsaal stammten vom Wasserschaden im Gerätelager der Sportunion, welcher bereits im Jahr 2020 saniert wurde.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass man das Dach nicht anrühren sollte, wenn es dicht ist. Der undichte Bereich (Attika und Stiegenabgang) muss saniert werden.



Nach ausführlicher Beratung und Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden **Beschluss**:

**Von IBK Ingenieurbüro Kuenz soll die Sanierung des Stiegenabganges, der Attika und des Wasserablaufes ausgeschrieben werden. Die Vergabe der Leistungen erfolgt durch den Gemeinderat, wenn die Angebote vorliegen.**

**Weiters wird beschlossen, dass keine Klagsführung gegen die Generali-Versicherung erfolgen soll. Der Bürgermeister bzw. der Rechtsanwalt wird bei der Generali-Versicherung betreffend einer Kulanzzahlung anfragen.**

**Abstimmung: einstimmig.**

12. Ankauf Arbeitsbekleidung für Gemeindearbeiter:

Am 09.03.2023 wurde vom Gemeinderat beschlossen, dass für den neuen Gemeindewaldaufseher alle erforderlichen Ausrüstungsgegenstände und Werkzeuge angekauft werden. Der Gemeinderat wird darüber laufend informiert. Mittlerweile wurde unter anderem auch die Schutzausrüstung für die Waldarbeit angekauft. Eine Aufstellung über alle bisherigen Ausgaben wird in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgelegt.

Die Gemeindearbeiter und Waldaufseher benötigen aber auch Arbeitsbekleidung für die sonstigen Arbeiten. GA Zolgar Robert hat bisher nur einmal eine Arbeitsbekleidung erhalten.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt für die beiden Gemeindearbeiter Zolgar Robert und Hanser Markus Arbeitsbekleidung inkl. Schuhe anzukaufen. Auf der Arbeitsbekleidung soll auch das Gemeinde-Logo ersichtlich sein.**

**Abstimmung: einstimmig.**

13. Personalangelegenheiten:

**Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig, diesen Tagesordnungspunkt gem. § 36 Abs. 3 TGO 2001 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln. Gem. § 46 Abs. 3 TGO 2001 wird über diesen Tagesordnungspunkt eine gesonderte Niederschrift verfasst.**

Der Zuhörer Tabernig Philipp verlässt das Sitzungszimmer.

**Beschluss:**

**Dem schriftlichen Ansuchen des Gemeindewaldaufseher Brunner Franz um Gewährung der Jubiläumswendung nach § 64 Abs. 1 G-VBG 2012 wird stattgegeben. Entsprechend dem G-VBG 2012 kann die Jubiläumswendung für 45 Jahre auch dann gewährt werden, wenn der Vertragsbedienstete nach einer Dienstzeit von mindestens 40 Jahren aus dem Dienststand ausscheidet. GWA Brunner Franz tritt nach dem Ablauf von 40 Dienstjahren in die Alterspension über.**

**Abstimmung: einstimmig.**

Der Zuhörer Tabernig Philipp betritt das Sitzungszimmer wieder.

14. Anträge, Anfragen und Allfälliges:

- Meinungsbildung Standort neues Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Lavant:

Der Bürgermeister erläutert, dass es laut der damaligen Sitzung mit der Dorferneuerung gilt, Synergien zu nutzen. Bisher gibt es zwei eventuell mögliche Standorte: Im Bereich südlich des Talbaches auf dem Grundstück der Agrargemeinschaft Lavant und im Bereich vis-à-vis des Sägewerk

Anether auf dem Grundstück des Kaplenig Josef bzw. des Anether Raimund. Der BFI Brunner Franz hat mit Schreiben vom 11.01.2023 (eingelangt am 12.01.2023) ebenfalls den Standort vis-à-vis des Sägewerk Anether vorgeschlagen. AL Pacher Philipp verliest dem Gemeinderat das Schreiben des BFI Brunner Franz (Schreiben liegt dem Protokoll in Kopie bei).

GV Anether Raimund schlägt vor, dass man betreffend Standortfindung den Feuerwehrkommandanten und auch den Bezirksfeuerwehrinspektor beiziehen sollte. Auch GV Kreuzer Klemens ist der Meinung, dass die Standortentscheidung schon gemeinsam mit den Vertretern der Feuerwehr getroffen werden soll.

Bgm. Kuenz Oswald meint, dass es ihm heute nur um eine Meinungsbildung geht und nicht um eine Fixierung des Standortes. Er will im Gemeinderat über die möglichen Standorte sprechen, in weitere Folge selbstverständlich auch die Feuerwehr einbinden. Es gibt ein Schreiben der FF Lavant vom 06.11.2022 über die Voraussetzungen eines neue Gerätehauses usw. In diesem Schreiben sind im Großen und Ganzen die Bestimmungen des Bundesfeuerwehrverbandes für Gerätehäuser aufgelistet. Gemäß diesem Schreiben wird lt. Richtlinie des Bundesfeuerwehrverbandes für das Gerätehaus in Lavant eine Raumfläche von insgesamt ca. 500 m<sup>2</sup> benötigt (derzeit ca. 140 m<sup>2</sup>). Zusätzlich wird auch ein Vorplatz mit rd. 150 m<sup>2</sup> und ein Parkplatz mit rd. 200 m<sup>2</sup> angeführt.

Im Schreiben der FF wird abschließend angeführt, dass die Überlegungen zukunftsorientiert sind und nach Meinung des Ausschusses ein Mindestmaß an die Anforderungen einer modernen und zukunftsfähigen Einsatz-Infrastruktur darstellen. Insbesondere auf zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten sollte entsprechend Bedacht genommen werden. Analog der strategischen Entwicklung der Einwohnerzahl und baulichen Struktur sollte auch die Entwicklung der Feuerwehr Lavant im Hinblick auf den Mitglieder- und Fahrzeugstand berücksichtigt werden. Mit einer vorausschauenden Grundstücks- und Platzwahl kann eine mittel- bzw. langfristige Diskussion in Bezug auf eventuell erforderliche Erweiterungen vermieden werden.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass auch die Vorgaben dieser Richtlinie nicht in Stein gemeißelt sind. Er ist der Meinung, dass es auch da einen gewissen Spielraum gibt.

GR Kuenz Florian merkt an, dass wir uns über Standorte unterhalten, welche derzeit allesamt nicht im Gemeindebesitz sind und erst gekauft werden müssen. Er würde auch den „Wirts Garten“ nach wie vor als geeigneten Standort sehen.

GR Dietirch Angelika meint auch, dass man Ortner Hannes evt. eine Tauschfläche für den „Wirts Garten“ anbieten könnte.

Bgm. Kuenz Oswald erklärt, dass er schon seit Jahren immer wieder mit Ortner Hannes über den Kauf des „Wirts Garten“ spricht. Dieser will unter keinen Umständen verkaufen oder tauschen. Auch bei der Neugestaltung der Engstelle der Landesstraße war es nicht einfach, dass Ortner die erforderlichen m<sup>2</sup> abgegeben hat. Tausch oder Verkauf sind für den Grundbesitzer uninteressant.

GR Kuenz Florian meint dennoch, dass dieser Standort aus seiner Sicht schon ideal wäre.

EM Lackner Hans-Jörg schlägt noch als weiteren möglichen Standort den Bereich der derzeitigen Bodenaushubdeponie der Fa. Dietrich vor. Grundbesitzer ist GV Mag. Kreuzer Klemens.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass man zuerst mit allen Grundeigentümern reden muss, ob und welche Gründe überhaupt zur Verfügung stehen würden und zu welchem Preis dieser gekauft werden kann. Dann kann man auch weitere Entscheidungen treffen.

Vbgm. Ganeider Stefanie meint, dass es jetzt mit dem AGM-Grund südlich des Talbaches, dem Grund vis-à-vis des Sägewerks und dem Grund im Bereich der Bodenaushubdeponie drei mögliche Varianten für einen neuen Standort gibt. Jetzt gilt es diese drei Varianten hinsichtlich Möglichkeit des Grundkaufs, Grundkosten, Erschließungsmöglichkeit usw. zu bewerten und dann kann eine Entscheidung gemeinsam mit der Feuerwehr erfolgen.



Nach ausführlicher Beratung und Diskussion verbleibt der Gemeinderat wie folgt:

Derzeit gibt es seitens der Gemeinde folgende drei Standortvorschläge:

- a) AGM-Grund südlich des Talbaches
- b) Grund vis-à-vis des Sägewerk Anether auf Grund des Anether Raimund bzw. Kaplenig Josef
- c) Grund im Bereich der derzeitigen Bodenaushubdeponie, Grundbesitzer GV Mag. Kreuzer Klemens

Der Bürgermeister wird vorerst mit den Grundeigentümern diese drei Optionen ausloten, ob ein Kauf möglich wäre. Nach den Gesprächen des Bürgermeister mit den Grundeigentümern kann die Beratung im Gemeinderat und mit der Feuerwehr weitergeführt werden.

- Wallfahrersteg:

Der Bürgermeister informiert, dass der Steg im Bereich des Wallfahrersteiges mittlerweile stark gefault ist. Das Ansinnen des Bürgermeisters wäre es, anstelle eines Steges als Durchlass ein Rohr einzubauen und dieses dann zu überschütten. Dann könnte auch das Loipengerät in diesem Bereich die Laue queren. Dafür würde es aber ein wasserrechtliches Einreichprojekt benötigen.

Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, dass ein Durchlass mittels Rohr die beste Lösung wäre. Das Planungsbüro DI Bodner soll das Einreichprojekt ausarbeiten. Der Bürgermeister wird dies in Auftrag geben.

- Oberflächenentwässerung der Parkplätze entlang der Golf-Straße:

Der Bürgermeister informiert, dass die Errichtung sämtlicher Parkplätze entlang der Golf-Straße verhandelt und genehmigt wurden. Die Gemeinde hat die erforderlichen Grundflächen von der Republik Österreich abgekauft. Bei der Verhandlung der Parkplätze war auch der Wasserbau eingeladen. Herr Ing. Obrist Hubert (BBA Lienz) hat auch eine wasserfachliche Stellungnahme abgegeben. Der Bürgermeister verliest die Stellungnahme vom 12.07.2021. Daraus geht hervor, dass die anfallenden Oberflächenwässer außerhalb des TAL-Schutzstreifens zur Versickerung gebracht werden. Anzumerken ist, dass es sich bei der Versickerung der Oberflächenwässer aus wasserfachlicher Sicht um eine wasserrechtlich bewilligungspflichtige Maßnahme handelt. Es sind dafür entsprechende Projektunterlagen samt einem Bemessungsnachweis der Behörde vorzulegen. Diese Stellungnahme hat die Gemeinde bereits am 25.10.2021 an DI Sint, Ingenieurbüro DI Bodner, zur Bearbeitung weitergeleitet. Leider ist trotz mehrmaliger Anrufe bis jetzt nichts passiert. Am 04.05.2023 gab es einen Ortsaugenschein mit dem Baubezirksamt Lienz. Dabei wurde festgestellt, dass für die Versickerungsfläche zu wenig Eigengrund verfügbar ist. Laut Baubezirksamt muss die Gemeinde den erforderlichen Grund von der Republik abkaufen. Vom Ingenieurbüro DI Bodner wird ein Plan ausgearbeitet, auf dem ersichtlich ist, wieviel m<sup>2</sup> Grund gekauft werden müssen.

Die bauliche Erweiterung der Versickerung wird mit Bagger vom Golf durchgeführt, die Gemeinde wird den Sand und das Füllmaterial zur Verfügung stellen.

Dies dient derzeit als Information. Wenn der Plan mit der benötigten Grundfläche vorliegt, wird dieser dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

- Ortsgespräche Bischofskirche am 12.05.2023:

Der Bürgermeister informiert, dass am 12.05.2023 das Abschlussgespräch betreffend die Sanierung der Bischofskirche stattfinden wird. Laut Anmeldungsliste sind derzeit bereits 42 Personen fix angemeldet, darunter unter anderem LH-Stellvertreter Dr. Dornauer Georg, Dr. Bazil Christoph



(Präsident des Bundesdenkmalamtes), Dr. Auer Martin (Grabungsleiter), DI Hauser Walter (Landeskonservator für Tirol) sowie zahlreiche weitere namhafte Archäologen und Mitwirkende aus dem In- und Ausland.

Der Bürgermeister hat mit DI Hauser Walter darüber gesprochen, dass voraussichtlich die Pflege der Ausgrabungen im Aguntum vom Land Tirol übernommen wird. Es schaut voraussichtlich auch gut aus, dass auch die Pflege für die Bischofskirche künftig vom Land Tirol übernommen wird.

Als „Geschenk“ einigt sich der Gemeinderat auf einen „Unholden“ von der Naturbrennerei Kuenz je für LH-Stellvertreter Dornauer Georg, den Präsidenten des Bundesdenkmalamtes Dr. Bazil Christoph und den Landeskonservator für Tirol, DI Hauser Walter. Eine Flasche wird zusätzlich als Reserve bestellt.

Anmerkung:

*Der Gemeindevorstand hat am 10.05.2023 im Umlaufweg beschlossen, dass der Bürgermeister nicht 3 Unholde verschenkt, sondern 5 (Dr. Auer Martin, Brunner Franz, Reichl Ernst, Reckelhoff Tim, Ing. Hutter Bernhard). Diese Personen waren wirklich an den Arbeiten vor Ort beteiligt und ist der Landeskonservator für Tirol, DI Hauser Walter, der Meinung, dass es richtig wäre, die Geschenke an diese Personen zu übergeben.*

*Zwei weitere Flaschen „Unholde“ hat der Bürgermeister persönlich an DI Hauser Walter (BDA, Landeskonservator für Tirol) und DI Pöll Johannes (BDA, Wien) übergeben.*

Weitere Wortmeldungen:

- Vbgm. Ganeider Stefanie informiert, dass im Bereich der Zufahrt zum Vorplatz der Volksschule mittlerweile zwei von der Volksschule gestaltete Tafeln für ein Fahrverbot aufgestellt wurden. Dafür hat sie sich in Zusammenarbeit mit Direktor Schneider Walter eingesetzt. Es wird auch noch ein Betonpoller in die Einfahrt gestellt. Sollte der Platz bei Veranstaltungen als Parkplatz benötigt werden, kann der Poller kurzfristig entfernt werden.
- Weiters informiert Vbgm. Ganeider Stefanie, dass geplant ist, in Zusammenarbeit mit der Polizei einen Präventionsnachmittag für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren in Begleitung der Eltern / Großeltern auszuschreiben. Dort werden Themen wie Zivilcourage, Genuss- und Konsumfähigkeit Smartphone / Internet, Sucht, usw. kindgerecht besprochen. Die Ausschreibung geht an die Gemeinden Lavant, Nikolsdorf, Dölsach und Tristach.
- GR Pacher Ulrich war vor kurzem im Bauhof und möchte dem Gemeindegänger Zolgar Robert ein großes Lob dafür aussprechen, in welchem sauberen und ordentlichen Zustand Bauhof und Gerätschaften sind.
- GV Mag. Kreuzer Klemens merkt an, dass sich das Kindergartenjahr bereits dem Ende zuneigt. Es wurde bereits im letzten Jahr über die Anstellung einer zusätzlichen Pädagogin gesprochen. Dieser Tagesordnungspunkt wird bei der nächsten Gemeinderatssitzung auf die Tagesordnung gesetzt.
- GV Mag. Kreuzer Klemens merkt an, dass beim Bürgerbeteiligungsprozess betreffend Um-, Zu- oder Neubau Mehrzweckhaus in den Gruppen gesagt wurde, dass es am Ende eine öffentliche Sitzung geben soll. Der Bürgermeister informiert, dass für die endgültige Zusammenfassung noch die Statik fehlt. Es ist angedacht, abschließend eine Gemeindeversammlung durchzuführen.

Daraufhin merkt GV Anether Raimund an, dass laut Gemeindeordnung jährlich eine Gemeindeversammlung durchzuführen wäre. Der Bürgermeister erklärt, dass sämtliche Informationen jährlich in der Gemeindezeitung veröffentlicht werden. Es ist aber ohnedies angedacht im Herbst eine Gemeindeversammlung durchzuführen.

- Im Sinne der Information an die Gemeinderäte fragt GV Mag. Kreuzer Klemens außerdem an, wie die Handhabung bezüglich der Schreiben, welche an den Gemeinderat gerichtet sind, abläuft. Wann werden solche Schreiben dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht? Z. B. hat Brunner Franz das Schreiben mit dem Standortvorschlag bereits im Jänner in der Gemeinde eingebracht und ist dieses an den Bürgermeister und an den Gemeinderat gerichtet. Hätte er das Schreiben nicht direkt von Brunner Franz erhalten, würde er bis heute nichts davon wissen. Auf die Frage des GV Mag. Kreuzer Klemens, ob der Bürgermeister somit entscheidet, ob und wann der Gemeinderat Schreiben erhält, welche auch an den Gemeinderat gerichtet sind, meint der Bürgermeister, dass er diese dem Gemeinderat bei einer Gemeinderatssitzung zur rechten Zeit zur Kenntnis bringt. Schriftstücke, welche im Gemeindeamt einlangen, wird er nicht nach außen verteilen.
- Weiters fragt GV Mag. Kreuzer Klemens an, wie der Stand betreffend die Neuordnung der Hausnummern ist. Dieses Thema wurde schon mit dem „alten“ Gemeinderat besprochen und wurden auch bereits Entwürfe für die Einteilung erstellt. Seitdem ist in dieser Hinsicht aber nichts mehr passiert. Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, dass dieses Thema weiterverfolgt werden soll. Im Voranschlag für das Finanzjahr 2024 sollen dafür entsprechende Mittel eingeplant werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorgebracht werden, beendet der Bürgermeister um 23.00 Uhr die Sitzung. Im Anschluss an die Sitzung sind alle Gemeinderät:innen zur einer Jause in der Römerstube herzlich eingeladen.

GRS-Niederschrift 03/2023 - Seite 240 bis Seite 255

Der Schriftführer:



Die Gemeinderäte:



Der Vorsitzende:

